

Neustart für einen jungen Syrer

Rafik Al Sulaimann absolviert derzeit ein Praktikum bei der IT-Firma Böhme & Weihs. Der 24-Jährige kam erst im September nach Deutschland.

Von Michael Bosse

Sprockhövel. Dafür dass Rafik Al Sulaimann erst im September vergangenen Jahres nach Deutschland gekommen ist, spricht der junge Syrer schon erstaunlich gut Deutsch. Fragen versteht der 24-Jährige in der Regel sehr gut und kann sie meistens auch auf Deutsch beantworten. Nur hin und wieder wechselt er zur Sicherheit ins Arabische und unterhält sich mit seinem Praktikumsbetreuer Achraf Bakkali - der gebürtige Marokkaner ist dann sozusagen die sprachliche Brücke nach Deutschland.

Rafik Al Sulaimann ist einer der mehr als eine Million Menschen, die im vergangenen Jahr vor Krieg, Not und Elend nach Deutschland geflüchtet sind. Und er ist einer der wenigen Asylsuchenden, die bereits jetzt eine berufliche Perspektive haben, zwar noch keine Festanstellung mit regelmäßigem Gehalt, aber zumindest die Möglichkeit dazu. Seit Anfang Mai absolviert der aus dem syrischen Homs stammende Computer-Ingenieur ein Orientierungspraktikum bei der IT-Firma Böhme & Weihs Systemtechnik.

Er sei sehr dankbar für die Chance, die man ihm mit dem Praktikum gebe, sagt der 24-Jährige. Noch bis Anfang Juni läuft sein Praktikum bei dem IT-Unternehmen. „Wir klären derzeit, ob und wie wir Rafik weiterbeschäftigen können“, sagt Geschäftsführer Norbert Böhme. Denkbar sei



Rafik Al Sulaimann (vorn) mit Betreuer Achraf Bakkali (re.) und Geschäftsführer Norbert Böhme.

Foto: Anna Schwartz

eine Ausbildung im IT-Bereich oder bei Eignung eine reguläre Einstellung.

Geschichten wie diese

bleiben bislang die Ausnahme

Vor seiner Flucht hatte Al Sulaimann im Libanon gearbeitet, dort vor allem Computer zusammengebaut. Im Sprockhöveler Unternehmen arbeitet er an IT-Projekten. Die Arbeit ist anspruchsvoller, macht aber laut Al Sulaimann auch „viel Spaß“. „Als Mitglied unseres IT-Teams nimmt Rafik Al Sulaimann eng an unserem Arbeitsalltag teil, lernt die deutschsprachigen Betriebssysteme, Netzwerktechnik und unsere Netzwerkstruktur kennen“, sagt der Leiter der IT-Abteilung, Dirk Arntzen.

So positiv die Erfahrungen mit dem neuen Mitarbeiter auch sind, der Weg zur Praktikumsstelle war für Böhme &

Weihns nicht ganz einfach. Mehr als zwei Monate habe man gebraucht, um alle bürokratischen Hürden zu überwinden. Immerhin: Mittlerweile ist Al Sulaimann als Asylbewerber anerkannt und hat ein Bleiberecht bis zunächst 2018. Sollte er eine Stelle bei Böhme & Weihs erhalten, erhöht das seine Chancen, hier bleiben zu dürfen. Zudem bemüht sich der 24-Jährige um sozialen Anschluss. Er hat eine eigene Wohnung in Hattingen und macht in seiner Freizeit gerne Sport (Tischtennis) oder geht ins Fitnessstudio.

Unterstützt bei der Stellenvermittlung und der Integration haben Al Sulaimann auch die ehemalige Lehrerin Beate Vohwinkel sowie ein Unternehmensberater, die die Kontakte zur IT-Firma geknüpft haben. „Wir sind glücklich, dass es bislang so gut geklappt

hat“, sagt Vohwinkel, die über den Stadtsporthilfeverband mit Al Sulaimann in Kontakt kam, und ihm in der Folge auch bei Behördengängen half.

Nach Angaben von Arbeitsagentur und Jobcenter gibt es bei den meisten Unternehmen grundsätzlich Bereitschaft, Flüchtlinge einzustellen. Allerdings existierten auch Vermittlungshemmnisse wie fehlende Sprachkenntnisse, nicht passende berufliche Qualifikation oder ein unklarer Aufenthaltstitel. Laut Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung finden in der Regel etwa acht Prozent der Flüchtlinge schnell einen Arbeitsplatz. Für die große Mehrheit stehen deshalb zunächst Integrationskurse sowie ausbildungs- und berufs begleitende Qualifizierungsmaßnahmen an. Das heißt: Integration braucht Zeit.

WIE ES FUNKTIONIERT

VERMITTLUNG Zuständig für die Vermittlung der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt ist in Sprockhövel in der Regel der Jobcenter des Ennepe-Ruhr-Kreises. Dort sind derzeit etwa 750 Flüchtlinge gemeldet, sie haben Anspruch unter anderem auf Hartz-IV-Leistungen. Der Personenkreis dürfte mit der fortschreitenden Abarbeitung der Asylverfahren allerdings noch weiter steigen.

BILANZ Wie hoch die Zahl der Flüchtlinge ist, die im Kreis oder in Sprockhövel schon einen festen Job gefunden haben, kann nach Angaben des Jobcenters nicht zuverlässig gesagt werden, da dies in keiner Statistik erfasst wird. „Die Zahl echter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsaufnahme dürfte aber eher recht gering sein“, heißt es.